

Die zeitweise Abwesenheit ihres Königs und die dadurch ge- lockerte Manneszucht dazu benutzten, um sich von der Haupt- truppe zu entfernen. Sie sedelten sich in dem Lande an, und ihre Nachkommen sollten die Maras sein, die im Laufe der zahl- reichen Eroberungen des Landes durch Fremde von Ort zu Ort gedrängt wurden.

### Dresden

: Der 50. Kinderfesttag entgegen. Auch im Kreis Dres- den entfiel eine NS-Kinderfesttage nach der anderen. Mit der Eröffnung des Kindergartens in Leuben, der 25 Jungen und Mädchen betreut, hat Dresden seinen 46. NS-Kinderfesttag erhalten, der längst nicht der letzte sein wird.

: Das Josephinenstift begeht am Sonntag 8. Dezember seine 175. Jahrfeier. Aus diesem Anlaß wird in der Stiftskirche 8.30 Uhr ein feierliches Hochamt gelebt, 16 Uhr findet eine Festandacht statt.

: Schützt Hunde vor Erkältungen! Es ist falsch, wenn Hunde- besitzerinnen ihre Hunde bei Einhaufwegen mitnehmen und sie, an der Leine angebunden, vor den Geschäften warten lassen. Bei kaltem Wetter müssen sich die Hunde auf dem Straßenpflaster erwärmen. Hundebesitzerinnen, die so handeln, sind in Gefahr, sich den Vorwurf der Tierquälerei zuzuziehen. Das Mitnehmen zum Einhauf kann niemals ein Ersatz für das notwendige Ausführen des Hundes sein, zu dem jeder Hundebesitzer verpflichtet ist.

Abendliche Fernverbindungen frühzeitig anmelden! Der Fernsprecher wird seit Kriegsbeginn stärker als früher benutzt. Die Zahl der Fernleitungen konnte aber nur in beschränktem Umfang vermehrt werden. Deshalb sind auf manchen Verbindungen längere Wartezeiten unvermeidlich. Besonders stark ist der Andrang bei Beginn der verbilligten Gebührenszeit um 19 Uhr. Es wird daher empfohlen, wichtige, unaufschiebbare Ge- spräche schon zwischen 17 und 18 Uhr anzumelden, weil dann die Leitungen weniger stark beansprucht sind. Auch Gesprächs- verbindungen, die erst nach 19 Uhr zu den ermäßigten Gebüh- ren ausgeführt werden sollen, werden zweckmäßig schon einige Stunden vorher angemeldet. Dabei muß angegeben werden, daß die Anmeldung bis 19 Uhr zurückzustellen ist; als Anmeldezeit gilt 19 Uhr. Anmeldungen, die bis 24 Uhr nicht ausgeführt sind, werden gestrichen. Anfragen nach der voraussichtlichen Ausfüh- rungszeit eines für die Zeit nach 19 Uhr angemeldeten Ge- sprächs können wegen Überlastung des Fernnetzes nicht mehr entgegengenommen werden.

Der Sächsische Kunstverein eröffnet am Sonntag, 8. Dezember, 11 Uhr, seine 25. Jahresausstellung von Werken Dresdner Künstler. Die Ausstellung ist, wie alljährlich im Weihnachtsmonat, dem Charakter einer Verkaufsausstellung. Bei der Eröffnung wird der Vorsitzende des Kunstvereins, Musikdirektor Köpfer, eine An- sprache halten.

Zu Ehren des Komponisten Paul Wittner findet an seinem 70. Geburtstag am 10. Dezember, 19 Uhr, im Palmengarten ein Kammermusikabend statt.

Besuch in der Kreuzkirche. Sonnabend, den 7. Dezember, 18 Uhr, Chormusik auf Moten von Herzogenberg und Georg Schumann. Herbert Collum spielt Werke von Beethoven und J. S. Bach.

### Theater-Wochenplan

Komödienhaus Dresden. 9. bis 16. Dezember. Abends 8 Uhr, 11 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr. Sonntag 13 Uhr. Der Dreierstrich.

Theater des Volkes Dresden. 9. bis 16. Dezember. Montag: Gasparone. Dienstag: Oberst Viktorio Rossi. An den übrigen Tagen 18.15 Uhr: Die lustige Witwe. Sonnabend und Sonntag 14 Uhr: Hampelmann und Hampelfrau.

Centraltheater Dresden. 9. bis 16. Dezember. Abends 8 Uhr, 11 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr. Sonntag auch 18 Uhr. Der Graf von Zuzenburg. Mitt- woch und Sonnabend 15 Uhr, Sonntag 13.30 Uhr: Der verlorene Wamschittel.

### Aus der Lausitz

L. Baugen. Abend für Briefmarkensammler. Die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude veranstaltet am heu- tigen Donnerstag in der Gaststätte „Schöne Aussicht“ (Lauen- graben 2) einen Lauscherabend, wo u. a. einige Filme der Reichs- post vorgeführt werden und die Sammler auch die richtige An- wendung der Quarzlampe kennenlernen. Eine kleine Ausstel- lung wird außerdem gezeigt.

L. Baugen. Drei musikalisch ausgestattete Abende zugun- sten des Kriegs-WH-W. wird die hiesige Lutherschule für das Winterhilfswerk veranstalten, die am 9., 13., und 17. Dezember um 19.30 Uhr in der Aula der Schule stattfinden. Die 12jährige Julia Joff wird an diesen drei Schulkonzerten ihre Kunst auf dem Akkordeon, der Gitarre, Laute, Harfe, dem Saxophon und dem Dudelsack zeigen.

L. Baugen. Zur Erleichterung der Wohnungsbeschaf- fung für kinderreiche Familien hat der Oberbür- germeister eine Anordnung erlassen, die am heutigen 5. Dezem- ber in Kraft getreten ist. Danach sind freierwerbende Wohnungen von den Vermietern an kinderreiche Familien (mit mindestens vier ortsanwesenden Kindern unter 18 Jahren) zu vermieten. Die Anordnung erfährt keine Anwendung, wenn in einem Hause die Anzahl der Kinder unter 18 Jahren 35 v. H. übersteigt, eben- so, wenn in einem Hause weniger als vier Wohnungen sind, wenn eine Wohnung frei wird, die weniger als zwei Zimmer und Küche enthält und wenn der Eigentümer des Hauses eine Wohnung selbst bezieht. Findet der Vermieter keine kinder- reiche Familie, so hat er die Wohnung innerhalb einer Frist von zwei Wochen bei der städtischen Wohnungsstelle, Schloßstr. 10, 2., anzumelden.

L. Baugen. Todesfall. Major Frith Prager, Träger des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz, der am 3. Dezember ge- storben ist, wird am 9. Dezember, 14 Uhr, auf dem Militärfried- hof (Taubertriedhof) beigesetzt.

L. Wittichen. Die neue Autobuslinie Rirschau-Wil- then-Reuth-Kirch-Ringenheim-Steinigtal-Modersdorf-Welsa ist am 2. Dezember eröffnet worden.

L. Kamenz. In der Kamenzener „Jli“ spricht am heutigen Donnerstag, 19.30 Uhr, Rudolf Zimmermann über „Die Vogel- welt des Neusiedler Sees“.

L. Reuth. Nach der amtlichen Fortschreibung betrug die Einwohnerzahl unserer Gemeinde am 1. Dezember 1940 insgesamt 8846. Im vergangenen Monat wurden 8 Geburten, 17 Tote, 5 Sterbefälle und 31 Bezüge gebucht.

L. Puschwitz. Bei den Kämpfen im Westen wurde der Ge- fesselte in einem Pionier-Regiment Willi Urban, Sohn des Schneidmüllers Paul Urban, mit dem EK 2 ausgezeichnet.

L. Großhubrau. Rein unnützer Verschleiß von Fahrradgummi. Die Gemeindeverwaltung Großhubrau hat ein Verbot des Radfahrens für Kinder im Ortsbereich er- lassen. Es soll damit erreicht werden, daß die Radfahrbereitun- gen an die schaffenden Männer und Frauen abgegeben werden, die welche Anfahrtswege zur Arbeitsstätte und demzufolge gro- ßen Fahrradmantelverschleiß haben.

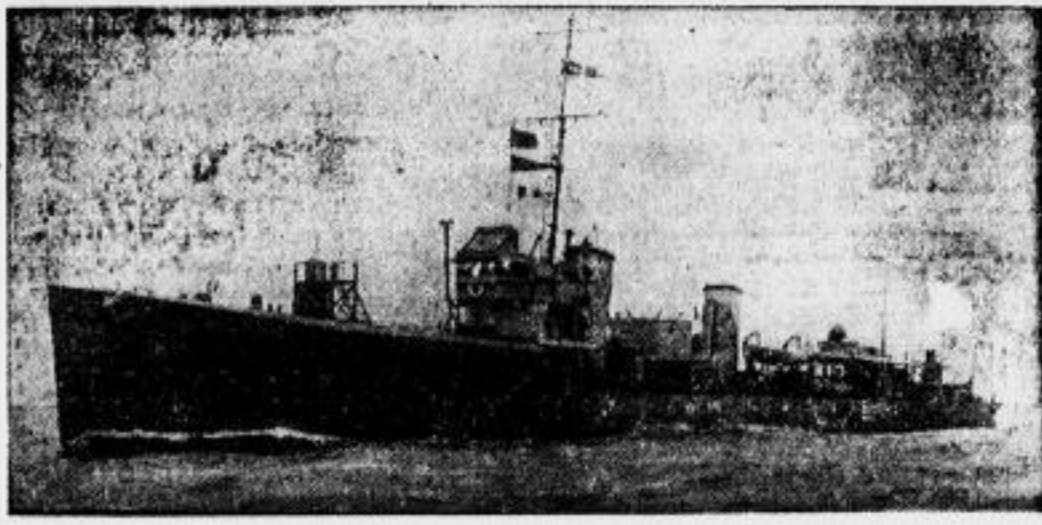
L. Witzsch. Erhebliche Ordnungstrafen wurden über verschiedene Gastwirte im hiesigen Stadt- und Landkreise ver-hängt. Die Bestrafungen hatten für eine Portion Gänsebraten einen Preis von 2.75 bis 3.50 RM, verlangt und damit den Stop-Preis von 2.00 bis 2.25 RM überschritten.

L. Witzsch. Der hiesigen Sportwelt wurde am Sonn- abend ein besonderes Erlebnis zuteil, als Reichsportführer von

### Wieder ein britischer Zerstörer verloren

Wie die britische Admiralität bekanntgab, ist der Zerstörer „Sturdy“ als verloren zu be- trachten. Das Schiff war 905 Tonnen groß und hatte eine Friedensbesatzung v. 98 Mann. — Unser Bild zeigt den briti- schen Zerstörer „Sturdy“.

(Associated Press, N.)



Tschammer und Ofen in ihrer Mitte wolle. Am Nachmittag wohnte er in der Stadthalle den Darbietungen bei, die vom NSFW, dem Sportamt RStJ und den Jugendorganisationen durchgeführt wurden.

### Aus dem Sudetengau

Erinnerung an die Uraufführung von Beethovens Nissa solennis in der Warnsdorfer Kirche.

Warnsdorf, 5. Dez. Vor 110 Jahren beging die Weber- gemeinde Warnsdorf, damals das größte Dorf der alten Ma- riarchie, ein Kirchenfest, das in die Musikgeschichte der Welt Eingang fand. Nach fast einjährigen Proben der mehr als 100 Mitwirkenden wurde in der Warnsdorfer Dehnanat- kirche zu Peter und Paul Beethovens Nissa solennis urauf- geführt. Die Presse von Wien, Prag, Dresden, Leipzig war damals voll von begeisterten Lobesworten für den wagemutigen Chorregenten und Schulleiter Vinzenz Richter aus Warnsdorf, der mit obengenannter Zahl Musikfreunde aus Warnsdorf, den Nachbarorten und der sächsischen Oberlausitz das wichtige Werk zur Uraufführung brachte. Damit ist der Name der heutigen Landkreishauptstadt Warnsdorf in die Musikgeschichte eingegangen, denn Vinzenz Richter hatte mit seinen Musikfreunden auch die großen Werke von Haydn, Mozart und ein Beethoven-Chor- werk aufgeführt. Im Museum befinden sich noch die damaligen Ur-Originalpartitur und andere wichtige Schriften jener mäch- tigen Unternehmung, durch die eine Provinzgemeinde den Großstädten der Welt den Rang abließ. Zum Hundertjahr- jubelbeste der Uraufführung fand eine nachfolgende Wiederholung der Aufführung mit 200 Mitwirkenden durch alle Gesangvereine der Stadt und viele Musikfreunde von nah und fern und unter Mitwirkung der Kirchenmusik der Schulleiters Richter, der Vi- olinistin Christa Richter aus Wien und mehrerer Wiener Sopropristkräfte unter Leitung von Studienrat Steffen statt, die ebenfalls ein wichtiges Ereignis für die Musikwelt wurde. Schräg gegenüber dem Kirchenbau wurde an der alten Kirchhofmauer ein Gedenkstein für den mutigen Schulleiter Vinzenz Richter enthüllt.

I. Warnsdorf. Todesfall. Im Alter von 72 Jahren verstarb nach einem nur der rastlosen Arbeit gewidmeten Le- ben der jetzt im Ruhestande lebende Direktor der Warnsdorfer Sächsischen Metallwerke Robert Finn Engels u. Co., Herr Otto Engels, der sich allenthalben der größten Wertschätzung er- freute.

I. Warnsdorf. Der auf der Dammwiese abgehaltene Weihnachtsmarkt wies guten Besuch auf. Vor allem wurden Geschirr, Glas, Haushaltsartikel in Steingut und Metall, Handschuhe und Wäsche gehandelt.

I. Rumburg. Das Dresdner Streichquartett gibt am mor- gen Freitag, 6. Dezember, in unserer Stadt ein Konzert.

I. Rumburg. Mehr Vorsicht bei Erkran- kungen! Trotz aller Mahnungen wird die nötige Vorsicht bei Erkran- kungen mit Fieber häufig außer acht gelassen. So er- krankte jetzt eine Rumburger junge Frau mit hohem Fieber. Am anderen Tage legte sich auch das Mädchen zu Bett. Beide wurden mit schwerem Scharlach ins Krankenhaus übergeführt.

I. Reichenberg. Dieser Tage erscheint im Verordnungs- blatt für den Reichsgau Sudetenland eine Verordnung vom 20. November 1940 über die Einschränkung der Geltung des- selben noch nicht außer Kraft getretenen tschecho-slowakischen Ge- setzes vom 3. April 1925 über die Feiertage. Nach dieser Ver- ordnung gelten der 6. Januar (Dreikönigstag), 23. Juni (Peter und Paul), 15. August (Maria Himmelfahrt), 1. November (Al- lerseeligen) und 8. Dezember (Mariä Empfängnis) für die Dauer des Krieges nicht als Feiertage im Sinne der gefeh- lichen Bestimmungen und der arbeitsrechtlichen Vorschriften. Damit wird die für das ganze Reich getroffene Regelung auch für den Sudetengau durchgeführt.

### Südwest-Sachsen

h. Annaberg. Ein „Haus des Kindes“ eröffnet. Es war ein Liebungsobank der im Westen gefallenen Ersten Bürgermeisters der Kreisstadt Annaberg, Max Diehe, den Kindergruppen der NS-Frauenkraft, die bisher in Schulen ihr Unterkommen finden mußten, ein eigenes Heim zu schaffen. Abseits von allem lauten Verkehr und doch mitten in der Stadt liegt es, das „Haus des Kindes“, das seiner Bestimmung übergeben wurde. Der Eröffnung wohnte auch Gausfrauen- schaftsführerin Kühlemann bei.

h. Falkenstein. Ein gefährdetes Haus ge- räumt. In einem Hause der Raltheustraße wurde von den Hausbewohnern harter Gasgeruch wahrgenommen. Bald darauf stellten sich bei verschiedenen Personen Vergiftungs- scheinungen ein. Eine Frau mußte dem Krankenhaus in Wauen zu- geführt werden. Am Erker des Grundstücks hat der frühere Gastwirt Max Plehler den Tod gefunden. Das gasvergiftete Haus mußte geräumt werden. Offenbar ist das Gas infolge eines Rohrbruchs ausgetreten.

h. Wuerbach. Die hiesige kath. Pfarrgemeinde verabschie- dete sich am 1. Dezember von Warrer Alfred Marschner, der die Gemeinde mehr als 20 Jahre lang betreut hat. Im Vor- mittagsgottesdienst hielt der Warrer seine Abschiedsrede. 18 Uhr fand im Gemeindehaus eine kleine Feier statt, bei der der Vorsitzende des Männervereins, H. Siml, einen Rückblick auf die Entwicklung der Gemeinde in diesen drei Jahrzehnten gab. Insbesondere der Bau der Kirche ist das Verdienst Warrer Marschners, nachdem der Gottesdienst zuerst in einem Stäb- chenshaus abgehalten werden mußten. Warrer Marschner, der nun in den Ruhestand tritt, wurde durch die Gemeinde auf mannigfache Weise geehrt. Er dankte zuerst mit herzlichen Worten für alle Beweise der Liebe und Treue.

Im Weihnachtsmonat will auch das Kriegsunterstützungs- werk den von ihm Betreuten eine besondere Freude bereiten. Zu diesen Betreuten gehören auch alle im Rahmen des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ erkrankten Kinder, insbesondere die der ins Reich heimkehrten Wehrdienstlichen. Daran wollen wir am kommenden Sonntag, dem Opfertag, für das Kriegs-WH denken!

### Leipzig

) Reichsbahnpräsident Dr. Schmidt spricht. Am Montag, dem 18. Dezember, 18.30 Uhr spricht im Hörsaal 35 der Univer- sität Leipzig der Präsident der Reichsbahndirektion Dresden, Dr. Walter Schmidt, über „Die Verkehrsstrategie Großdeut- schlands vor neuen Aufgaben in der europäischen Großraumwirt- schaft“. Der Vortrag findet im Rahmen der öffentlichen Ver- anstaltungen des Instituts für Verkehrswissenschaft an der Universität Leipzig statt.

) Für die Verkaufssonntage vor Weihnachten hat der Oberbürgermeister die Verkaufszeiten auf 13—18 Uhr festgelegt. Siehe auch die Ankl. Bekanntmachung!

) Drei Räuber festgenommen. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Räuber festzunehmen, die am 15. November in den Abendstunden den Ueberfall auf den Zigarettenhändler in der Torgauer Straße ausführten und die Ladenkasse raub- ten. Ein Teil des gestohlenen Geldes konnte herbeigeschafft werden. Die Täter sind geständig.

) 35 Raummeter Holz gestohlen. Am 30. November wurden aus dem Walde an der Straße Bitterfeld-Tornau 35 Raum- meter Rotbuchenholz gestohlen und mit einem Lastzug aus Zugmaschine mit zwei Anhängerern mit Leipziger Kennzeichen weggeführt. Das Holz ist geschält und in ein Meter lange Scheite zerlegt, die 13 gezeichnet sind.

) Vorsicht vor einem angeblichen Vekslieferanten. In letz- ter Zeit tritt ein Betrüger auf, der Geschäftsleute und Privat- personen aussucht und angibt, im Auftrage des abwesenden Inhabers bzw. Dienstherrn zu kommen. Er fordert Geld, um hierfür ein Paket, das sich bei der Post oder Bahn befindet, zu empfangen. In diesen Paketen sollen Pelze aus den besetz- ten Gebieten sein. Nach Erhalt des Geldes läßt der Betrüger, der etwa 25 bis 30 Jahre alt ist, nichts mehr von sich hören. Er spricht nur gebrochen Deutsch.

) Sein Fahrrad war unbefeuert. Am Dienstag wurde beim Einbiegen von der Caloviusstraße in die Herbergstraße der auf seinem unbefeuerten Fahrrad fahrende 52 Jahre alte Kellner Franz W. von einem Lastkraftwagen an- gefahren. Mit sehr schweren Verletzungen wurde der Ver- unglückte ins Krankenhaus transportiert.

### Deutschland und Italien

Rom, im Dez. 1940. In dem deutschen Kulturinstitut im der Villa Massimo al Laterano, dem Sitz des deutschen aka- demischen Austauschdienstes, fand dieser Tage ein beifolgender Vortrag des Dozenten Dr. Ernst Ed. Berger von Petrarca Haus in Köln über „Bismarck und das Bündnis mit Italien“ in italienischer Sprache statt. Der Leiter des deutschen akademischen Austauschdienstes Prof. Petroni sagte in seiner Begrüßungsansprache, daß man von dem Redner des Tages sicherlich bemerkenswerte neue Aufschlüsse über das Verhältnis Italiens zu Preußen und Deutschland in der Ära Cavour und des Fürsten Bismarck erwarten könne, da Dozent Dr. Berger auf diesem Gebiete vertiefte geschichtliche Forschun- gen unternommen habe. Die Erwartungen der Hörer wurden in der Tat durch das Referat des angehenden Kölner Dozenten voll und ganz befriedigt. Derselbe entwarf nicht nur in großen Zügen ein Bild von der Annäherung zwischen Deutschland und Italien auf ihrem Wege zur nationalen Einigung, sondern belegte seine mit Spannung aufgenommenen Ausführungen mit dem besten Quellenmaterial der alten und neuen Zeit. Das jetzige Bündnis zwischen dem nationalsozialistischen Deutsch- land und dem faschistischen Italien erschien im Lichte dieser Darlegungen keineswegs als eine etwa zufällige Rühlichkeits- allianz, sondern als bedingt und hervorgegangen aus großen historischen und geopolitischen Zusammenhängen, die die Mitte Europas miteinander verbinden. Die wahrhaft großen Staats- männer der Vergangenheit in beiden Ländern wie Otto v. Bismarck, Cavour, Graf Robilant und Crispi hätten dies erkannt und danach gehandelt. — Unter den erschienenen Gästen be- merkte man den Leiter des römischen Instituts für germanische Studien Prof. Gabetti, den Direktor der kulturwissenschaft- lichen Abteilung des Kaiser-Wilhelm-Instituts im römischen Palazzo Zucconi Prof. Dr. Hoppenstedt, zahlreiche Mitglieder der gelehrten und literarischen Welt der Ewigen Stadt, Offi- ziere und Angehörige der deutschen und japanischen Kolonien Roms.

### Eine Leiche, die 26 Jahre unverfehrt blieb

Als ein Wunder erschien, wie aus Pisa berichtet wird, der Bevölkerung von Boves die Tatsache, daß auf dem Friedhof des Dorfes die Leiche einer Frau, nachdem sie 26 Jahre im Grabe geruht hatte, völlig unverfehrt wieder aufgefunden wurde, und es verbreitete sich eine große Erregung. Der Sarg befand sich in einem Erdbegräbnis und wurde bei der Vorbereitung eines anderen Grabes beschädigt, so daß die merkwürdige Ent- deckung ans Licht kam. Die Ärzte und andere Sachverständige, die die Leiche untersuchten, stellten fest, daß es sich nicht um einen Vorgang der Mumifizierung handelte. Die völlige einzi- gartige Erhaltung der Leiche ist am wahrscheinlichsten dadurch zu erklären, daß sie 26 Jahre vollkommen von jeder atmosphäri- schen Wirkung abgeschlossen war.

### Ein Edeltaib reißt im Flugzeug

In Brasilien erregt die Luftreise eines Raibes einiges Aufsehen. Zu der Stadt Uruguanana im Staate Rio Grande do Sul wurde das drei Tage alte Raib, das der Heresfortrasse angehört und das der Präsident des brasilianischen Züchterver- bandes erworben hatte, an Bord eines Flugzeuges befördert. Der fettfame Flugtaib, dem ein besonderer Paß ausgestellt war, in dem ihm die erste Abflimmung besagt wird, reißte in einem Käfig, der eigens für diesen Zweck gebaut war. Ganz besonders wird noch erwähnt, daß für diese Reise des Edel- taibes eine besondere Anordnung des Präsidenten von Bras- ilien, Dr. Getulio Vargas, erforderlich gewesen ist.

Donnersta  
ROM  
URHEBER-  
3. Fortf  
Aber n  
Eva wa  
sch wiede  
Seine S  
mit wobl  
seinem G  
Schensfl  
annah.  
in einem  
spigen B  
widerstan  
als Rame  
vorbräu  
„Aha,  
Beyerlan  
penn er  
blauden  
Eva do  
freuen?  
doch sein  
„Ach, d  
eine Vat  
in Berlin  
Koll, sage  
Begeister  
haben Sie  
Er dem  
berzte, un  
eine Upp  
bei und i  
beniebert  
Laffe von  
prilige R  
elder nie  
Abfshme  
„Ja, d  
Ang der  
Ehler e  
dieser Un  
diese Ep  
sch Jdner  
Eva se  
parum  
Wandte  
Seine  
der Weis  
Argere  
lust gebe  
Aner ihn  
nicht. W  
Wichtig  
Eie. Sei  
Schmiss  
And wen  
ins und  
Das u  
fant.  
phantas  
voll so  
haben?“  
Seine  
Wer  
Eine  
Zeit eine  
bei befäh  
ter melle  
Rehord  
Ward der  
eines B  
Schriftle  
ner Notiz  
öffnet hat  
stelle sich  
Redaktions  
fellopf h  
stelle, da  
Farmer  
heiner er  
man ersch  
Weter mo  
H noch r  
einem B  
Der  
bestit 700  
sch in d  
Frien do  
heine St  
nein Erfo  
fomal, da  
Frühstü  
Bienen e  
Der Hon  
gleichart  
nen hat.  
Har  
Ein  
die Rad  
geigt, da  
national  
bern ger  
den Chin  
waren, c  
Spielzeu  
Hauptqu  
und in f  
Sanon, r  
Die  
Poffel z  
men arb